

# **Erfahrungsbericht**

## **Mein Auslandssemester an der University of Mississippi**

### **Spring Semester 2015**

**von Dominik Mauthe**

#### **Organisation**

Angefangen hat mein USA-Abenteuer mit der Informationsveranstaltung der Wirtschaftswissenschaftlichen Auslandsstudienberatung. Auf der Infoveranstaltung wurde uns Studenten ein grober Überblick über die verschiedenen Auslandsuniversitäten gegeben. Für mich war aber klar, dass ich in das englisch sprachige Ausland wollte, um meine Englischkenntnisse zu verbessern. Der nächste Schritt war dann die schriftliche Bewerbung und das Bewerbungsgespräch. Als ich die Zusage für die University of Mississippi schließlich erhielt freute ich mich sehr und war voller Tatendrang. Der generelle Ablauf ist so, dass man erst von der Auslandsstudienberatung Göttingen die Zusage erhält und diese dann die Bewerbung direkt an die University of Mississippi weiter leitet. Dann heißt es im Prinzip erst einmal Warten, bis die Zusage aus den USA kommt, welches eigentlich nur Formsache ist. Als ich Ende November die Zusage immer noch nicht hatte, rief ich in den USA selbst an und informierte mich. Bei mir war es tatsächlich so, dass meine Bewerbung vergessen wurde. Nach dem Anruf ging dann alles recht schnell, so dass ich vor Weihnachten noch die Zusage aus den USA im Briefkasten hatte. Mit der Zusage aus den USA konnte ich dann schließlich den Visaantrag J1 stellen, welcher ein Online-Antrag und einen persönlichen Termin bei dem amerikanischen Konsulat erfordert. In der Regel muss man einige Werktage warten bis man einen Termin beim jeweiligen Konsulat erhält. Ich hatte meinen Konsulatstermin am zweiten Januar in München und einige Tage später das Visa bei mir zu Hause im Briefkasten, so dass einer pünktlichen Anreise nichts mehr im Wege stand.

## **Anreise**

Mein Flug ging am 13. Januar von München über Detroit nach Memphis. Am offiziellen Anreisetag werden von der University of Mississippi Shuttles angeboten, so dass man ohne Mehrkosten vom Flughafen in Memphis ins ca. 90 minütige entfernte Oxford in Mississippi gelangt. Der Empfang am Flughafen war herzlich und man kam gleich mit anderen Austauschstudenten in Kontakt. Die Fahrt nach Oxford im Kleinbus war sehr unterhaltsam und interessant und ich bekam gleich einen ersten Eindruck von Amerika. Als wir in Oxford ankamen war die erste Anlaufstelle das Clubhouse der University Trails, wo wir mit Pizza begrüßt worden sind. Zudem bekamen wir dort auch die Schlüssel für unser Zimmer und weitere wichtige Informationen über unser neues Zuhause die University Trails.

## **Orientierungswoche**

Nach der ersten Nacht im neuen Zuhause fing die Orientierungsphase an. Wir wurden vor unseren Apartments abgeholt und fuhren zusammen mit dem Bus, eine ca. 10 minütige Fahrt, zur Uni. Am ersten Tag stand unter anderem eine Führung über den wunderschönen Campus an. Ferner wurde uns der Studenausweis ausgehändigt, welcher auch als Busfahrkarte und zum Bezahlen in einer der Kantinen diente. In der drei tägigen Orientierungsphase wurden wir hauptsächlich von Molly Fryman betreut, die für all unsere Fragen parat stand. Ansonsten wurde uns über die Krankenversicherung aufgeklärt. Es war so, dass wir diese an der University of Mississippi abschließen mussten und mit 900 Dollar für ein Semester auch nicht ganz billig war. Des weiteren ging es um das wichtige Thema der Kurswahl. Man musste mindestens in vier Kursen eingeschrieben sein, um den Visa Status zu behalten und konnte maximal sechs Kurse belegen. Nachdem alle organisatorischen Dinge vor Ort geklärt waren stand dem eigentlichen Semesterbeginn nichts mehr im Wege.

## **Semester, Studentenleben an der Ole Miss und Ausflüge**

Das Studentenleben an der University of Mississippi war im Vergleich zu dem an deutschen Universitäten sehr konträr. Die Anzahl der Studenten in einer Vorlesung ist viel geringer, was mir persönlich aber sehr gut gefiel, da man so oft aktiv Diskussionen im Unterricht führte. Ansonsten standen viele Präsentationen, mehrere Tests pro Fach sowie Gruppenarbeiten und Essays auf dem Programm. Ich persönlich war von diesem

Studiensystem sehr angetan, da man so kontinuierlich gefordert war und durch die Gruppenarbeiten auch schnell Anschluss zu amerikanischen Studenten fand. Die regelmäßigen Diskussionen im Unterricht und das Verfassen von Essays trugen entscheidend dazu bei meine englisch Kenntnisse zu verbessern. In einem meiner Kurse, Marketing Policy and Strategy spielten wir im Wettbewerb mit anderen Studenten ein Simulationsspiel. Es war sehr interessant das in der Theorie gelernte in die Praxis umzusetzen. Die Wohnsituation war auch ideal, um schnell Studenten aus aller Welt kennen zu lernen. Ich habe mit einem irischen und südkoreanischen Studenten zusammen gewohnt und wir verstanden uns richtig gut und hatten eine tolle Zeit zusammen. Von Anfang an saßen wir oft in einem der Apartments zusammen und feierten auch mal die eine oder andere Party. Die Stadt Oxford ist recht klein, allerdings ist der Stadtkern, der sogenannte Square sehr schön, Restaurants und Bars inklusive. Zum Einkaufen sind wir entweder in Wal Mart oder in Kroger, die wohl bekanntesten Supermarktketten in den Staaten. Ein ganz besonderes Erlebnis waren die Sportereignisse an der Uni. Zu Beginn des Semesters waren regelmäßig Basketballspiele, welches ein echtes Erlebnis war. Im März gingen dann die ersten Baseballspiele los. Beeindruckend für mich war die Größe der Stadien und der Hype um die Sportteams der Universität. Es lohnt sich definitiv diese Eindrücke aus den Stadien mitzunehmen und die Ole Miss Teams anzufeuern. Zudem ist der Eintritt für Studenten kostenlos, also auf keinen Fall verpassen. Das Team des Study Abroad Office hat uns über das ganze Semester lang mit tollen Aktivitäten begleitet. So gab es ganz zu Beginn des Semesters ein tolles Welcome Dinner für alle Austauschstudenten und die Global Ambassadors, die uns auch über das ganze Semester begleitet haben. Der erste organisierte Ausflug für uns war nach Memphis unter anderem in das Geburtshaus von Elvis Presley. Einige Wochen später hatten wir die Gelegenheit nochmals nach Memphis zu fahren und uns ein NBA Spiel der Memphis Grizzlies anzuschauen, welches ein echtes Erlebnis war. Auch private Trips und Ausflüge kamen nicht zu kurz. So war ich zu Beginn des Semesters mit einer kleinen Gruppe mit einem Mietwagen unterwegs. Wir machten uns nach Nashville in Tennessee, die Geburtsstadt der Country Musik auf. Im Februar ging es nach New Orleans wo wir uns ein Bild vom amerikanischen Carneval Mardi Gras machten. Ein absolutes Highlight. Im März ist eine Woche Ferien der so genannte Spring Break, welcher sich auch für Reisen und Trips anbietet. Über Ostern machte ich mich mit zwei anderen Austauschstudenten mit dem Mietwagen nach New York. Auch wenn man während dem Semester aufgrund der vielen Arbeitspakete recht gut zu tun hatte fand ich trotzdem Zeit für Ausflüge. Trotz der sehr überschaubaren Größe von Oxford wurde es mir nie langweilig. Die Uni bietet ein umfassendes Sportangebot an, so nutzte ich hauptsächlich das großzügige Schwimmbad als auch den Fitnessraum im Turner Center. Zudem ist auf dem Campus immer was los

und das ein oder andere Konzert wurde uns dort auch geboten. Jeden Dienstag gab es bei uns im Clubhouse Free Food einer christlichen Kirchengemeinde von Oxford. Es war toll zu sehen, wie offen und gastfreundlich diese Menschen waren. Darüber hinaus veranstaltete diese auch ein Tischtennis-Turnier speziell für uns Austauschstudenten. Gegen Ende April ging es Wort wörtlich in die heiße Phase des Semesters. Das heißt in Mississippi wurde es schon richtig warm und schwül, so dass wir auch das ein oder andere Barbecue am Pool des Clubhouses genießen konnten. Auf der anderen Seite musste ich letzte Präsentationen halten und mich auf die Abschlussprüfungen vorbereiten. Nach der letzten arbeitsintensiven Semesterwoche haben wir alle nochmal zusammen einen Abend in den Bars am Square verbracht und das tolle Semester gefeiert. Am Samstag den 9. Mai hieß es dann zusammen packen und die neu gewonnenen Bekanntschaften zu verabschieden. Der Kreis schloss sich dann wieder in Memphis am Flughafen.

## **Nach Semesterende**

Ich entschloss mich dazu das Visum voll auszunutzen und hing nach Semesterende noch eine Amerikarundreise an. Mit dem J1 Visa ist es möglich nach offiziellem Semesterende noch 30 Tage in den Staaten zu verbringen. So machte ich mich zunächst alleine nach Florida auf und verbrachte dort die erste Woche. Danach ging es nach Colorado wo ich dann zwei Freunde von der University of Mississippi traf. Wir verbrachten zusammen zwei Wochen in Colorado, am Grand Canyon und in San Diego bevor sich unsere Wege dann wieder trennten. Los Angeles war meine letzte Etappe im USA Abenteuer bevor es über Kanada dann wieder nach Hause ging.

## **Fazit**

Das Auslandssemester an der University of Mississippi war eine unvergessliche Zeit. Die tollen Erfahrungen und die Bekanntschaften, die ich in Oxford schließen konnte, werde ich nie vergessen. Zudem war es toll eine völlig andere Kultur kennen lernen zu können und in einem anderen Land zu studieren. Mir hat das Studentenleben an der Ole Miss sehr gut gefallen und jedem, der von den USA schwärmt, kann ich es nur empfehlen. Zudem bietet es sich an viel zu reisen, offen für eine andere Kultur und neue Bekanntschaften zu sein. So lernt man das Land am besten kennen und kommt mit tollen Erfahrungen und Eindrücken zurück.